

Entwicklung der Finanzen

	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Zuschuss (Kap. 1430)	14.420.700	14.902.700	14.909.500	15.067.900	17.267.700	17.167.700	17.329.000	17.329.000	16.935.800	16.246.100
abzgl. Innov. u. Qual.fonds									-57.800	-57.800
abzgl. Personal auf Stellen	-13.377.800	-13.843.600	-13.843.600	-13.951.800	-15.922.800	-15.922.800	-15.905.000	-15.905.000	-15.171.000	-14.939.200
abzgl. einmalige Investitionen				-68.700	-100.000		-168.200	-150.000	-531.400	-143.300
Zwischensumme	1.042.900	1.059.100	1.065.900	1.047.400	1.244.900	1.244.900	1.112.700	1.274.000	1.175.600	1.105.800
abzgl. glob. Minderausgabe (GMA)	-124.857	-236.500	-251.500	-497.800	-824.500	-797.500	-850.700	-886.000	-895.300	-765.990
zzgl. oder abzgl. leistungsorientierte Mittel (LOMV)	858	-43.814	-31.375	9.552	172.677	126.982	173.290	-41.031	78.122	101.362
abzgl. Beitrag an den Studienfonds								-80.782	-40.419	-33.743
zur Verfügung (ohne Personal/gebundene Investitionsmittel)	918.901	778.786	783.025	559.152	593.077	574.382	435.290	266.187	318.003	407.429
zzgl. Langzeit-Studiengebührenzuweisungen	205.000	210.000	370.000	300.000	520.000	619.000	210.000			
zzgl. Semesterstudiengebühren							3.960.197	3.827.418	2.377.708	2.418.171
zur Verfügung (ohne Personal/gebundene Investitionsmittel) mit Studiengebühren	1.123.901	988.786	1.153.025	859.152	1.113.077	1.193.382	4.605.487	4.093.605	2.695.711	2.825.600
Studierende im WS	3.386	3.851	4.499	4.665	4.829	4.823	4.589	4.595	4.914	5.173
zzgl. Sondermittel zum Aufbau neuer Studienplätze (Ausbauprogramm Hochschule 2012)							223.334	536.000	598.813	966.992
zzgl. Sondermittel Bund-Länder-Programm (Hochschulpakt 2020)										110.825
zzgl. Sonstige Sonderzuweisungen (ohne LOMV und Langzeitstudiengebühren)	3.871.344	1.703.367	4.975.661	2.978.679	485.443	497.083	397.362	491.796	537.990	840.280
zzgl. Einnahmen aus eingeworbenen Drittmitteln (projektgebunden)	789.142	358.191	641.309	1.059.663	1.177.913	1.054.380	1.249.741	1.016.726	1.395.171	944.883*

* Summe beinhaltet Einnahmen an Forschungsdrittmitteln in Höhe von 320.000 Euro (ohne Landesmittel und ohne Mittel der internen Förderung) sowie sonstige Drittmiteleinnahmen (z. B. Programme des Akademischen Auslandsamtes)

Haushaltsentwicklung der letzten 10 Jahre an der PH Ludwigsburg (2001 – 2010)

Seit 2001 hat sich der pro Studierenden für die Hochschule aus dem Normaletat zur Verfügung stehende, frei verwendbare Betrag (ohne Berücksichtigung des Verwaltungs- und Lehrpersonals aus Stellen) deutlich reduziert. Durch die Einführung der Studiengebühren stiegen die frei verfügbaren Mittel pro Studierendem an (2008) und sanken dann wieder ab.

Aufgrund der Finanzierung durch das Programm »Hochschule 2012« standen für die Einrichtung und die Studienplätze in den geförderten Bachelorstudiengängen Frühkindliche Bildung, Kultur- und Medienbildung, Bildungswissenschaft/Lebenslanges Lernen sowie den Studiengang Gewerbelehramt (in Kooperation mit der Hochschule Esslingen) in den vergangenen Jahren dagegen deutlich mehr Mittel (Sach- und Personalmittel) zur Verfügung. Diese Sondermittel sind jedoch bisher noch nicht auf Dauer zugesagt. Im Rahmen weiterer Sonderzuweisungen wurden seit 2001 in unterschiedlichem Umfang verschiedene bedeutsame Projekte, beispielsweise im EDV-Bereich, gefördert.

Leistungsorientierte Mittel (LOMV) fließen der Hochschule in den letzten Jahren in unterschiedlicher Höhe und damit nicht planbar zu. Teilweise

musste die Pädagogische Hochschule auch Mittel abführen. Insofern ergeben sich hieraus keine langfristigen Entlastungen für die Hochschule.

Die Finanzierung basierte in den letzten Jahren somit ganz wesentlich auf Studiengebühren. Ohne diese Einnahmen wäre die PH Ludwigsburg nicht lebensfähig. Im Jahr 2001 wurden Gebühren in Höhe von 205.000 Euro eingenommen (damals handelte es sich um Zuweisungen aus den Einnahmen aus Langzeitstudiengebühren), nach der Einführung der Semester-Studiengebühren steigerten sich die Einnahmen auf rund 4,2 Mio. Euro. Insbesondere aufgrund der seit 2009 geltenden sogenannten Geschwisterregelung zur Befreiung von der Gebührenpflicht, reduzierte sich das Volumen erheblich und pendelte sich auf rund 2,4 Mio. Euro ein. Insgesamt sind 53% der Studierenden von den Gebühren befreit, davon 37% aufgrund der Geschwisterregelung.

Vergleicht man die Mittel insgesamt, so ist unter Einbezug der Studiengebühren der Verfügungsrahmen höher geworden: Im Vergleich zu 2001 standen im Jahr 2010 etwa 1,7 Millionen Euro mehr zur Verfügung. Gleichzeitig stiegen die Studierendenzahlen in erheblichem Umfang.

Verwendung der Studiengebühren

Personal aus Studiengebühren

Die Einstellung von zusätzlichem Personal war wie in den Vorjahren als erfolgreichste Maßnahme zur Verbesserung der Lehre zu sehen, weil sie den Studierenden durch die Verbesserung der Betreuungsrelation direkt zugutekommt.

Inzwischen werden 24,73 (davon 23,73 beansprucht) zusätzliche Vollzeitäquivalente, die sich auf 36 Personen verteilen, aus Studiengebühren finanziert.

Die Stellen wurden in der Lehre vor allem Überlastbereichen zugewiesen, sofern nicht reguläre Stellen vorhanden waren, einzelne auch zur Verbesserung für spezifische Lehrbereiche. Darüber hinaus wurden 13,15 (davon 12,15 beansprucht) Vollzeitäquivalente für Mitarbeiter im Servicebereich eingerichtet, die sich auf 25 Personen verteilen. Eine weitere Verstärkung ist nach dem derzeitigen Stand nicht mehr möglich.

Aufgabenbereich/Fach	VZÄ*	Personen
Biologie	0,63	1
Deutsch	4,0	6
E-Learning	2,0	2
Englisch	1,5	3
Erziehungswissenschaft	3,5	5
Evang. Theologie	1,0	1
Geistigbehindertenpäd.	0,5	2
Geschichte	1,0	2

Aufgabenbereich/Fach	VZÄ*	Personen
Katholische Theologie	0,3	1
Körperbehindertenpädagogik	1,0	1
Kunst	1,0	1
Pädagogik der Erziehungshilfe	0,25	1
Pädagogik der Lernförderung	0,5	1
Physik	1,5	3
Sonderpädagogik (Allgemeine)	1,0	1
Sonderpädagogik (Frühförderung)	0,8	1
Soziologie	2,5	3
Studienorganisation/Hochschulkommunikation	0,75	1

* VZÄ = Vollzeitäquivalente (zu ganzen Stellen aufaddierte Stellenteile)

Lehrpersonal aus Studiengebühren (Stichtag 1.3.2011)

Funktion/Aufgabenbereich	Vollzeitäquivalente	Personen
Abteilung Erwachsenenbildung	0,25	1
Abteilung Technik	0,35	1
Akad. Auslandsamt (Betreuung Outgoings)	0,75	2
AStA	0,5	1
Außenstelle Reutlingen	1,0	2
Hausdienst (Verlängerung Öffnungszeiten)	0,5	1
Institut für Sprachen	0,5	1
Lehr-Evaluationen zur Verbesserung der Lehre und Evaluationen der Schulpraxis	1	2
Medienzentrum	0,5	1
Prüfungsabteilung	1,75	3
Rechenzentrum	2	2
Schulpraxisamt	0,5	2
Studienabteilung	1,30	3
Studienberater	1	2
Studienorganisation/Hochschulkommunikation	0,25	1

Servicepersonal aus Studiengebühren (Stichtag 1.3.2011)

Die ca. 24 Vollzeitäquivalente, die aus Studiengebühren finanziert werden (siehe Tabellen), bringen bei durchschnittlichem Deputat von 16 Semesterwochenstunden (SWS) etwa einen Deputatsgewinn von 380 SWS, also 190 SWS pro Semester. Wie im Vorjahr konnten so erhebliche Verbesserungen realisiert werden.

Daneben werden an externe Personen auf Honorarbasis Lehraufträge vergeben, in der Regel 2 SWS. Früher wurden Lehraufträge überwiegend aus Langzeitstudiengebühren bezahlt, seit 2007 aus den allgemeinen Semesterstudiengebühren. Im Sommersemester 2006 umfasste dieser Posten 582 SWS. Im WS 2010/2011 betrug die Zahl der

genehmigten Lehraufträge 641 SWS. Auch im Sommersemester 2011 werden rund 600 SWS durch Studiengebühren finanziert:

Gemäß der mit den Studierenden getroffenen Vereinbarungen werden Deputatsreduktionen der Dekane sowie bestimmte Pflichtveranstaltungen, die nicht durch Hauptamtliche abgedeckt werden können, aus dem Normaletat bezahlt werden, auch wenn dies angesichts der Mittelknappheit problematisch ist.

Investitionen aus Studiengebühren

2010 wurden nach Beschluss des Ausschusses zur Vergabe der Studiengebühren die Sachinvestitionen zurückgefahren. Zunächst geplante Investitionsmaßnahmen wurden zurückgestellt. Während im Jahr 2009 aufgrund der Überträge der vorhandenen Studiengebühren noch rund 587.000 Euro aus Studiengebühren investiert werden konnten, wurden 2010 folgende Investitionsmaßnahmen vorgenommen:

1. Medienausstattung etc. Ausstattung Medienräume Erneuerung Medienzentrums	71.000 Euro 25.950 Euro
2. für Studierende unmittelbar Exkursionsbeihilfen	11.200 Euro
3. Sport Sportgeräte	500 Euro
4. Bauliche Maßnahmen u. ä. Aquarienrenovierung	1.900 Euro
5. Erstausrüstung von Professoren (Lehre betreffend)	15.900 Euro
6. Sammlungsraum-Ausstattungen Geographie Mathematik	4.550 Euro 21.410 Euro
7. Akkreditierungskosten Master Sonderpädagogik	5.350 Euro
Summe	157.760 Euro

Investitionen aus Studiengebühren

Planung von Studiengebühren

Die Ende 2010 für das Jahr 2011 beschlossene Verteilung der Studiengebühren durch den »Ausschuss zur Vergabe der Studiengebühren« zeigt, dass wiederum fast alle Mittel für Personalkosten eingesetzt werden:

Planung zur Verwendung der Studiengebühren 2011	in Euro	Prozentanteil
Vom Ausschuss zentral vergebene Personalmittel insgesamt	2.345.000	90,2%
Hauptamtliche Stellen in der Lehre	1.350.000	(52%)
Nebenamtlich (Lehraufträge)	420.000	(16%)
Hauptamtliche Stellen im Servicebereich	360.000	(14%)
Studentische Hilfskräfte für die Lehre	215.000	(8,2%)
Vom Ausschuss an die Fakultäten zugewiesene Mittel zur Stärkung der Lehre (daraus überwiegend weitere Personalkosten, va. für Lehraufträge):	240.000	9,2%
Investitionen und Sonderanträge	15.000	0,6%
Summe	2.600.000	

Personalentwicklung insgesamt

Insgesamt ergibt sich für die PH Ludwigsburg folgendes Bild des Personalbestands: Es waren im Berichtszeitraum 435 Personen beschäftigt, davon 272 (62,53%) in Forschung und Lehre (73 Professoren, 199 akademischen Mitarbeiter) und 163 im Servicebereich (37,47%). Hinzu kommen ca. 325 Lehrbeauftragte.

Kopffzahlen	01.03.2007	01.03.2008	01.03.2009	01.03.2010	01.03.2011
Wissenschaftler	222	237	262	272	272
Nichtwissenschaftler	168	171	164	165	163
Summe	390	408	426	437	435

Entwicklung des Personalbestandes 2007 – 2011

Besser vergleichbar als Kopffzahlen sind die Vollzeitäquivalente (VZÄ): Die 435 (272 und 163) Personen entsprechen rund 352 (234 und 118) VZÄ. Neben den Stellen des Stellenplans werden, wie in den vergangenen Jahren, Mitarbeiter außerhalb des Stellenplans beschäftigt. Studiengebühren, Drittmittel und Sondermittel waren hier auch im Berichtsjahr die Finanzierungsquellen. Aus diesen Mitteln wurden im Berichtsjahr 86,19 VZÄ (64,39 Wissenschaftler und 21,8 Nichtwissenschaftler) finanziert.

Von den gesamten Vollzeitäquivalenten wurden im Berichtsjahr aus Studiengebühren 33,73 VZÄ (23,73 Wissenschaftler und 10 Nichtwissenschaftler) finanziert. Im Stellenplan vorgesehen sind 290 Stellen, von denen einige Stellen stichtagsbedingt nicht besetzt sind. Insgesamt sind derzeit somit von 376 möglichen 352 VZÄ besetzt.

Vollzeitäquivalente (derzeit besetzt)	352
Im Stellenplan vorgesehene Stellen (VZÄ)	290
Aus Studiengebühren geschaffene VZÄ	33,73
Aus Drittmittel und Sonderzuweisungen und allgemeinen Haushaltsmitteln geschaffene VZÄ	52,46

Finanzierung der Vollzeitäquivalente

Stellenbesetzungen/Einstellungen/Stellenveränderungen (01.04.2010 – 31.03.2011)

Im Berichtszeitraum konnten sechs Berufungen und 49 Einstellungen bzw. Stellenbesetzungen abgeschlossen werden (vgl. Fakultätsberichte).

Teilweise wurden die Einstellungen durch die Schaffung neuer Stellen ermöglicht. Wie in den Vorjahren stieg die Anzahl der an der Hochschule Beschäftigten, wenn auch nicht mehr ganz so stark wie in den Vorjahren, an. Nachfolgend sind neben den Neueinstellungen auch Personen aufgeführt, die innerhalb des Hauses die Stellen wechselten.

01.04.2010	DR. PETRA BAISCH, Lehrerin, Stelle einer Akad. Rätin (Biologie)
01.04.2010	MAYA BECKER, Akad. Mitarbeiterin (Soziologie)
01.04.2010	MARIT BEYER, Sprecherzieherin (Deutsch)
01.04.2010	DR. VEIT-JAKOBUS DIETERICH, Professur (Ev. Theologie/Religionspädagogik)
01.04.2010	LEA GRIMM, Lehrerin (Deutsch)
01.04.2010	GABY GROTZ, Verwaltungsangestellte (Institut für Mathematik und Informatik)
01.04.2010	EDITH STEPPUHN, Verwaltungsangestellte (Akademie für wiss. Weiterbildung)